

Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 10 05 72

10565 Berlin

Einwände und Stellungnahme zum „Netzentwicklungsplan Strom 2014 - Erster Entwurf“ vom 16.04.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mit dem „Netzentwicklungsplan Strom 2014 - Erster Entwurf“ vom 16.04.2014 sind wir nicht einverstanden. Wir sind Mitglieder der Bürgerinitiative Neuburg – Nord „Keine Stromtrasse“ und unterstützen die Forderungen der Bürgerinitiative „Aktionsbündnis der Trassengegner“. Wir sind grundsätzlich gegen die geplanten Netzausbaumaßnahmen und fordern bezüglich der geplanten D09 des Netzentwicklungsplans Strom 2014 folgendes:

Seite 243ff:

Maßnahme D9 und D10a/b Neubau der HGÜ-Verbindungen zwischen Bad Lauchstädt - Meitingen bzw. Meitingen - Güstrow

Kein Neubau dieser Trasse.

Ihre Notwendigkeit ist bis dato weder wissenschaftlich noch politisch glaubwürdig bewiesen. Wir fordern ein unabhängiges Expertengutachten, das zweifelsfrei die Notwendigkeit belegt und zweifelsfrei eine gesundheitliche Belastung der Bevölkerung ausschließt. Eine öffentlich rechtliche Maßnahme muss zwingend öffentliche und private Belange plausibel abwägen. Alle Planungen müssen in erster Linie zum Nutzen der Bürger und der Allgemeinheit dienen. Dabei dürfen Lebensräume nicht zerstört werden. Die Trassen zum europäischen Stromhandel zu verwenden steht mit den bürgerlichen Grundrechten nicht im Einklang, zumal Amprion (ÜNB) zu einem Konsortium von Finanzinvestoren gehört, die gewinnorientierte Geschäftspolitik betreiben. Wir widersprechen ausdrücklich diesem Geschäftsmodell zum Stromtransport, die Belastungen sozialisieren und mit zugesicherter Verzinsung ihr Kapital privatisieren. Dies ist aus unserer Sicht höchst unanständig und bedarf einer politischen Korrektur.

Begründungen zur örtlichen und persönlichen Betroffenheit:

1. Die geplanten Trassen
 - gefährden und bedrohen im hohen Maße sensible Landschaftsgebiete wie den Naturpark „Altmühltal“
 - zerstören immense Flächen an Wald (Hainberg) sowie landwirtschaftliche Nutzflächen (Ausgleichsmaßnahmen)
 - gefährden den Kieselerde Abbau (weltweit einzigartiges Vorkommen)
 - zerstören einen erheblichen Teil unseres Naherholungsgebietes
 - verursachen eine gesundheitliche Gefährdung als unmittelbare Bewohner in Neuburg Nord, Laisacker

2. Der Szenariorahmen als Grundlage für die Netzentwicklungspläne sind für uns Betroffene nicht plausibel nachvollziehbar. Die Fachsprache mit technischen Vorgaben können wir Laien nicht beurteilen und sind somit für uns nicht zumutbar. Somit können wir die gesetzlich vorgeschriebene Bürgerbeteiligung nicht in der Form wahrnehmen, wie

es notwendig ist und widersprechen dieser Vorgehensweise (Konsultation) hiermit ausdrücklich.

3. Eine örtliche Kommunikation mit den Bürgern hat Amprion nicht angeboten und zudem gestoppt. Ein klarer Verstoß gegen die Vorgaben im NABEG u. EnWG. Es gibt und gab seit 04.02.2014 in Donauwörth und näherer Umgebung keine Infoveranstaltungen mehr. Ein Anhörungs- und Beteiligungsverfahren mit Bürgerbeteiligung vor Ort wird gefordert. Wir Betroffene können uns nur mehr mit Hilfe juristischer Fachkompetenz zur Wahrung unserer Rechte in den Planungsprozess einbringen. Die vorgegebene Konsultation bedarf daher einer Änderung mit öffentlich rechtlicher Begleitung.

Mit freundlichen Grüßen